

BESCHREIBUNG DER MODULE

ERSTES STUDIENJAHR

Modul 1: Einführung in den Pflegeberuf – 5 ECTS

In diesem Modul werden die Studierenden in die verschiedenen Dimensionen des Pflegeberufs eingeführt. Dabei sollen sie die wichtigsten Merkmale der professionellen Pflege kennenlernen und zugleich lernen, den Beruf in den aktuellen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Kontext einzuordnen. Zu den behandelten Themen gehören unter anderem die Grundlagen der Berufsethik, die ethischen Grundsätze und der gesetzliche Rahmen für die Ausübung des Pflegeberufs.

Die Studierenden hinterfragen ihre Tätigkeit und ihr Handeln als Studierende und zukünftige Fachpersonen. Dies bedingt, dass sie bereit sind, sich auf die Dynamik der Ausbildung und des autonomen Lernens einzulassen.

Modul 2: In der peri-operativen Phase pflegen – 5 ECTS

Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, eine Patientin bzw. einen Patienten und die Angehörigen in der präoperativen Phase des Spitalaufenthalts in Empfang zu nehmen, sie zu informieren und zu begleiten. Die Studierenden lernen, auf der Grundlage pflegewissenschaftlicher, biomedizinischer und psychosozialer Fachkenntnisse den Pflegeprozess zur Betreuung einer Patientin oder eines Patienten in der präoperativen Phase zu erarbeiten und die prioritären pflegerischen Interventionen zu begründen. Dabei werden die Interessen der Patientin, des Patienten und der Angehörigen in die ethischen und rechtlichen Überlegungen mit einbezogen.

Modul 3: Klinische Fertigkeiten und professionelle Vorgehensweise I – 5 ECTS

Die Entwicklung der Berufspraxis wird in verschiedenen spezifischen Bereichen vorangetrieben. Zum einem lernen die Studierenden das professionelle Vorgehen über die Anwendung aller berufsspezifischen Methoden und Instrumente wie etwa den Pflegeprozess oder das Evidence-based Nursing kennen. Die verschiedenen Lernmethoden gehören ebenfalls zu den Instrumenten, die hier vermittelt werden. Zum andern üben die Studierenden verschiedene klinische Fertigkeiten wie etwa Pflegetechniken, die Evaluation oder die klinische Untersuchung (Clinical Assessment) ebenso wie die Beziehungsgestaltung und die Kommunikation.

Diese Fertigkeiten werden im Wesentlichen im Labor und durch Simulation entwickelt.

Modul 4: Psychische Beeinträchtigungen und Recovery - 5 ECTS

Der Schwerpunkt dieses Moduls liegt bei der Gestaltung, Umsetzung und Evaluation von Pflegeinterventionen in verschiedenen Kontexten der psychischen Gesundheit. Den Studierenden wird dabei die Bedeutung der Interdisziplinarität und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Klientinnen und Klienten und ihren Angehörigen bewusst gemacht. Zugleich eignen sie sich Wissen aus den Pflege- und Gesundheitswissenschaften ebenso wie aus der Psychopathologie, Psychologie und Psychosozialogie an. Daneben entwickeln die Studierenden auch ihre Fähigkeiten im Bereich der professionellen Beziehungsgestaltung mit einer Person, deren psychische Integrität beeinträchtigt ist, da der Beziehung zwischen Pflegefachperson und Patientin oder Patient gerade im Kontext der psychischen Gesundheit eine zentrale Bedeutung zukommt.

Modul 5: Eine Familie werden – 5 ECTS

Das Hauptthema dieses Moduls sind die vielfältigen familiären Strukturen, die es heute gibt, und die verschiedenen soziokulturellen Hintergründe, die es beim Aufbau einer tragfähigen professionellen Beziehung zwischen Eltern, Kindern und Pflegefachpersonen zu beachten gilt. In diesem Modul werden zwei wichtige Schwerpunkte behandelt. Zum einen wird den Studierenden die Bedeutung der Charta der Rechte von hospitalisierten Kindern vermittelt und sie lernen, die verschiedenen Phasen der Entwicklung in die Begleitung hospitalisierter Kinder und Jugendlicher mit einzubeziehen. Zum anderen werden sie mit der Pflege schwangerer Frauen, Wöchnerinnen und Neugeborener vertraut gemacht.

Modul 6: Pflegewissenschaften I – 5 ECTS

In diesem Modul sollen sich die Studierenden primär vertieft mit den Grundlagen der Pflegedisziplin und des Pflegeberufs, seiner Entwicklung, seiner Stellung in der Gesellschaft und den für eine Weiterentwicklung des pflegerischen Wissens grundlegenden Elementen beschäftigen. Dieses Modul zeigt aber auch auf, welchen Einfluss pflegewissenschaftliche Theorien auf die Pflegepraxis haben, und macht die Verbindungen zwischen Theorie, Praxis und Forschung deutlich.

Modul 7: Klinische Fertigkeiten und professionelle Vorgehensweise II – 5 ECTS

Die Entwicklung der Berufspraxis wird in verschiedenen spezifischen Bereichen vorangetrieben. Zum einen lernen die Studierenden das professionelle Vorgehen über die Anwendung aller berufsspezifischen Methoden und Instrumente wie etwa den Pflegeprozess oder das Evidence-based Nursing kennen. Die verschiedenen Lernmethoden gehören ebenfalls zu den Instrumenten, die hier vermittelt werden. Zum anderen üben die Studierenden verschiedene klinische Fertigkeiten wie etwa Pflegetechniken, die Evaluation oder die klinische Untersuchung (Clinical Assessment) ebenso wie die Beziehungsgestaltung und die Kommunikation.

Diese Fertigkeiten werden im Wesentlichen im Labor und durch Simulation entwickelt.

Module 8: Begleitung und Pflege von älteren Menschen – 5 ECTS

Angesichts der aktuellen demografischen Veränderungen stellt die Pflege von älteren Menschen eine grosse Herausforderung dar. Im Zentrum dieses Moduls steht eine Vertiefung des Wissens hinsichtlich der Besonderheiten des Alterungsprozesses auf biologischer, psychologischer, sozialer und spiritueller Ebene ebenso wie der Pflegebedürfnisse der älteren Bevölkerung. Die Studierenden lernen, auf angemessene Weise mit älteren Menschen zu kommunizieren und sie zu pflegen. Dieses Modul fördert das Verständnis von ethischen Herausforderungen, die mit der Lebenssituation und der Gesundheit älterer Menschen verbunden sind, und behandelt Fragen zu Themen wie Autonomie, Sinn des Lebens, Tod, Schutz der Rechte, Sicherheit usw.

ZWEITES STUDIENJAHR

Modul 9: Pflege und soziale Diversität – 5 ECTS

Dieses Modul konzentriert sich auf die Pflege von Personen mit einem anderen kulturellen oder religiösen Hintergrund. Die Studierenden bauen dabei ihr Wissen zum Thema Migrationspolitik der Schweiz aus und beschäftigen sich insbesondere mit Fragen im Zusammenhang mit den Menschenrechten und dem Zugang zur Gesundheitsversorgung. Sie lernen zudem die Einrichtungen für Migrantinnen und Migranten im Kanton Freiburg kennen und erfahren, welchen Einfluss der Status eines Menschen auf das alltägliche Leben und die Gemeinschaft haben, in der sich Migrantinnen und Migranten bewegen. Weitere Themen dieses Moduls sind die Tropenmedizin und die medizinische Grundversorgung.

Modul 10: Klinische Fertigkeiten und professionelle Vorgehensweise III – 5 ECTS

Die Studierenden bilden sich im Bereich der klinischen Untersuchung weiter. Diese Tätigkeit umfasst zwei sich ergänzende Bereiche: Die Anamnese und die körperliche Untersuchung. Dabei geht es um eine systematische und sorgfältige klinische Beurteilung der verschiedenen physiologischen Systeme, wobei der betroffene Mensch immer auch in seiner Ganzheit zu betrachten ist. Die klinische Untersuchung dient dem Ziel, die Bedürfnisse der Patientin oder des Patienten abzuklären und darauf zu reagieren. Sie ermöglicht es, Pflegediagnosen zu formulieren und/oder Probleme zu erkennen, die in einer interdisziplinären Zusammenarbeit behandelt werden müssen, die geeigneten pflegerischen Interventionen auszuwählen und die Prioritäten der Pflege festzulegen.

Diese Fertigkeiten werden im Wesentlichen im Labor und durch Simulation entwickelt.

Modul 11: Einführung in die Pflege Forschung – 5 ECTS

Die Pflegeinterventionen stützen sich auf aktuelle Forschungen im Bereich der Pflegewissenschaften. Damit die Studierenden diese Forschungen auch tatsächlich nutzen können, müssen sie ihre methodologischen Kenntnisse mobilisieren, verschiedene Etappen und Phasen des Forschungsprozesses identifizieren, die wichtigsten Ergebnisse bestimmen und ihre Bedeutung erklären können. Das Ziel dieses Moduls liegt darin, den Transfer von Wissen und Forschungserkenntnissen zu fördern, damit diese in der Berufspraxis angewendet werden können.

Modul 12: Pflegen in der Onkologie – 5 ECTS

Krebserkrankungen sind ein sensibles Thema, welches für die Pflege mit zahlreichen Herausforderungen verbunden ist. Dieses Modul konzentriert sich auf eine Vermittlung der Erkenntnisse zu den pathophysiologischen Vorgängen von Krebs und zur Wirkungsweise der verschiedenen Behandlungen. Die Pflege von Krebspatientinnen und -patienten bedingt den Aufbau einer Beziehung zu den betroffenen Menschen und ihren Angehörigen, die durch Vertrauen und unterstützende Hilfe geprägt ist. Gleichzeitig müssen die Vorstellungen und Rhythmen der Betroffenen, ebenso wie die Art und Weise, wie sie die Krankheit erleben und mit dem Tod umgehen, berücksichtigt werden. Die Studierenden lernen, zusammen mit der betroffenen Person und ihren Angehörigen pflegerische Interventionen zu erarbeiten, die den Erhalt und/oder eine Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlbefindens zum Ziel haben.

Modul 13: Abhängigkeit, Sucht und Veränderung – 5 ECTS

Die verschiedenen Formen von Abhängigkeit – Drogensucht, Alkoholabhängigkeit, Spielsucht oder auch Essstörungen – bilden den roten Faden dieses Moduls. Die Studierenden werden mit dem Motivationsgespräch und verschiedenen Therapien vertraut gemacht und lernen, einen individuell auf die jeweilige Person zugeschnittenen und partnerschaftlich geprägten Pflegeprozess zu erarbeiten. Dieses Modul vermittelt zudem ergänzendes Wissen aus dem Bereich der Psychopathologie, insbesondere zum Thema Persönlichkeitsstörungen, sowie zum politischen und sozialen Kontext. Die komplexen Situationen, mit denen die Studierenden hier konfrontiert werden, helfen ihnen zudem, ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln.

Modul 14: Klinische Fertigkeiten und professionelle Vorgehensweise III – 5 ECTS

Die Entwicklung der Berufspraxis wird in verschiedenen spezifischen Bereichen vorangetrieben. Zum einem lernen die Studierenden das professionelle Vorgehen über die Anwendung aller berufsspezifischen Methoden und Instrumente wie etwa den Pflegeprozess oder das Evidence-based Nursing kennen. Die verschiedenen Lernmethoden gehören ebenfalls zu den Instrumenten, die hier vermittelt werden. Zum andern üben die Studierenden verschiedene klinische Fertigkeiten wie etwa Pflegeverfahren, die Evaluation oder die klinische Untersuchung (Clinical Assessment) ebenso wie die Beziehungsgestaltung und die Kommunikation.

Diese Fertigkeiten werden im Wesentlichen im Labor und durch Simulation entwickelt.

Module 15 : In Akut-und Notfallsituationen pflegen– 5 ECTS

Durch systematisches Beobachten eignen sich die Studierenden die notwendigen Kompetenzen an, um Akut- oder Notfallsituationen in ihrer Komplexität erfassen und die Prioritäten der pflegerischen Interventionen festlegen zu können. Auf der Grundlage ihres pflegewissenschaftlichen, biomedizinischen und psychosozialen Fachwissens erarbeiten sie einen Pflegeprozess zur Betreuung der Patientin oder des Patienten. In akuten Situationen oder Notfällen ist eine angemessene und dem Zielpublikum angepasste Kommunikation absolut zwingend. Die Studierenden lernen, gegenüber Patientin, Patient und Angehörigen ebenso wie gegenüber anderen Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich professionell und angemessen zu kommunizieren.

Modul 16: Integration – 5 ECTS

Das Konzept der Integration, das die Verbindung zwischen theoretischem und praktischem Wissen stärken will, steht im Zentrum dieses Moduls. Die Studierenden lernen dabei, in klassischen, komplexen und unvorhergesehenen Situationen, die sich aus ganz unterschiedlichen Umständen ergeben, als Generalistin bzw. Generalist zu handeln. Indem sie sich auf ihr Wissen aus den Humanwissenschaften, Pflegewissenschaften und Gesundheitswissenschaften stützen, Pflegekonzepte verwenden und Pflegediagnosen stellen, können sie einen konkreten, zielgerichteten und qualitativ hochwertigen Pflegeprozess anbieten.

DRITTES STUDIENJAHR

Modul 17: Leadership – 5 ECTS

Als Managerin oder Manager übernehmen Pflegefachpersonen in ihrem beruflichen Umfeld eine Führungsrolle, durch die sie zur Effizienz der Organisation beitragen, und entwickeln zugleich ihre eigene berufliche Laufbahn. Um die Führungsrolle ausüben können, müssen sich die Studierenden des eigenen Wertes und Fachwissens als Pflegefachperson bewusst sein und sich im multi- und interdisziplinären Austausch ebenso wie im Umgang mit anderen Berufspersonen selbstbewusst positionieren. Zudem muss bei der Arbeitsorganisation das sozioökonomische System berücksichtigt werden. Den Studierenden wird beigebracht, dessen Auswirkungen auf das Pflegeangebot, das Gesundheitsnetzwerk, die Versicherten und die Versicherungen, die Pflegefachpersonen und die Pflege kritisch zu hinterfragen.

Modul 18: Pflege in der Chronizität– 10 ECTS

Im Laufe des Lebens kann jeder Mensch mit einer chronischen Erkrankung konfrontiert werden. Die Pflege von Menschen mit einer chronischen Erkrankung ist eine Herausforderung für unseren Beruf und fügt sich in eine interprofessionelle Zusammenarbeit ein. Das Ziel dieses Moduls liegt einerseits darin, den bisherigen Krankheitsverlauf mit einzubeziehen und die Kontinuität der Pflege zu gewährleisten. Andererseits müssen Patientin, Patient und Angehörige beim Erwerben und Aufrechterhalten von Kompetenzen unterstützt werden, die sie benötigen, um das Leben mit einer chronischen Krankheit so gut wie möglich bewältigen zu können. Die Beurteilung des durch die chronische Erkrankung bedingten klinischen Zustands und/oder behindernder Störungen ist dabei zentral. Diese Evaluation stützt sich auf verschiedene Kenntnisse und Hilfsmittel und umfasst Vorschläge für zielgerichtete Interventionen.

Modul 19: Pflegewissenschaften II – 5 ECTS

Das Thema dieses Moduls schliesst an den Inhalt von Modul 6 an. Die Studierenden werden fähig, die Grundlagen der Pflegedisziplin und des Pflegeberufs, seine Entwicklung, seine Stellung in der Gesellschaft und die für eine Weiterentwicklung des pflegerischen Wissens grundlegenden Elemente zu erläutern. Die pflegewissenschaftlichen Theorien werden in der Berufspraxis angewandt.

Modul 20: Gesundheitsfördernde Haltung – 5 ECTS

Als Health Advocates fördern Pflegefachpersonen einen Ansatz, der sich vielmehr auf die Gesundheit statt auf die Krankheit zentriert. Die Gesundheitsförderung, die sich an der Schnittstelle mehrerer Fachbereiche befindet, erfordert eine Haltung, die geprägt ist durch Grundsätze wie Empowerment, Partizipation und eine ganzheitliche Sicht der Gesundheit, die sich an der Salutogenese orientiert. Um eine solche Haltung zu entwickeln, treten die Studierenden in Kontakt mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen und bauen gemeinsam mit diesen ein Gesundheitsprojekt auf, das auf einen bestimmten Kontext abgestimmt ist.

Modul 21: Pflegefachfrau/Pflegefachmann sein – 5 ECTS

Im Zentrum des abschliessenden Synthesemoduls steht das Infragestellen, das Verstehen und die Analyse (Makro-, Meso-, Mikroanalyse) dessen, was «Pflegefachperson sein» bedeutet. Untersucht werden die Tätigkeiten und Haltungen in den verschiedenen Umfeldern, in denen der Beruf ausgeübt wird, ebenso wie die Ressourcen, die notwendig sind, um eine Pflegefachperson zu sein und zu bleiben. Dies ermöglicht eine nähere Beschäftigung mit den allgemeingültigen Elementen aus verschiedenen Projekten, ergänzt durch Daten aus der Literatur.

Modul 22: Bachelor-Thesis – 10 ECTS

In ihrer täglichen Arbeit muss eine Pflegefachperson zunehmend Forschungsergebnisse miteinbeziehen und auf der Grundlage evidenzbasierter Ergebnisse handeln.

Mit der Forschungsarbeit, die im Rahmen der Ausbildung in der Form einer Bachelor-Thesis realisiert wird, werden drei unterschiedliche Ziele verfolgt: die Erarbeitung eines wissenschaftlichen Beitrags; die persönliche theoretische Ausbildung und die Ausbildung in Forschungsmethodologie.

Jede Bachelor-Thesis wird von einer Erstgutachterin oder einem Erstgutachter begleitet, die oder der verantwortlich ist für die Betreuung der einzelnen Studierenden oder der Studierendengruppe und die Bachelor-Thesis auch bewertet.

Praxisausbildungsmodule 1-6: Jedes Modul entspricht 10 ECTS

Die Ausbildungsperioden im beruflichen Praxisfeld bilden einen wichtigen Teil der praktischen Ausbildung.

Diese Praxisausbildungsperioden bieten Lernsituationen für die Ausbildung in den Bereichen klinische Pflege, Beziehungsgestaltung, Beratung und Anleitung, Analyse von Situationen, Führungsaufgaben, Forschung und Entwicklung. Zur praktischen Ausbildung gehören auch Lernwerkstätten, Seminare und Beobachtungsaufträge im Praxisfeld.

Eine reflexive Praxis erfordert eine Reflexion in und über die Handlung. Die duale Ausbildung bietet eine gute Möglichkeit, diese Reflexionsfähigkeit zu entwickeln, weil dabei die verschiedenen Akteure der Ausbildung und der Berufspraxis miteinander konfrontiert werden. Das Hauptziel der Praxisausbildungsperioden liegt darin, es den Studierenden zu ermöglichen, berufliche Kompetenzen in konkreten Situationen zu entwickeln